

**Pressemitteilung**  
Nr. 04/2017

**Sperrfrist**  
6. April 2017, 10:00 Uhr

## **Bahnindustrie 2016 mit starkem Umsatz**

**Die Bahnindustrie in Deutschland erreichte im Jahr 2016 mit 11,8 Milliarden Euro wieder ein hohes Umsatzniveau. Insbesondere der Export erwies sich mit gut sechs Milliarden Euro als sehr umsatzstark, ein Plus von 5,2 Prozent. Damit lag die Exportquote der Bahnindustrie in Deutschland 2016 bei 52 Prozent. Nicht zufrieden war die Branche mit dem aktuellen Auftragseingang aus dem Ausland. Der Rückgang im Jahr 2016 sei zwar im Rahmen der volatilen Geschäftszyklen zu deuten. Doch möglicherweise spiegele sich hier auch die global wachsende Tendenz zur Marktabschottung. Die Zahl der Beschäftigten blieb 2016 mit 50.500 hoch. Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) fordert die Politik auf, direkt nach der Bundestagswahl ein Bahnforschungsprogramm für eine schnellere Digitalisierung des Schienenverkehrs in Angriff zu nehmen. Zudem soll die Politik ihre Anstrengungen für mehr Freihandel und fairen Wettbewerb aus Sicht der stark exportorientierten Branche deutlich verstärken. Für die Akzeptanz des Schienengüterverkehrs sei es wichtig, superleise Züge endlich aufs Gleis zu bringen und Lärmschutz ganzheitlich zu verstehen.**

Berlin, 6. April 2017 – „Das Geschäft mit umwelt- und klimafreundlicher Mobilität *made in Germany* bleibt 2016 – leichten Schwankungen zum Trotz – sehr erfolgreich“, sagte VDB-Präsident Volker Schenk auf der heutigen Jahrespressekonferenz des Verbandes in Berlin. „Diese Entwicklung freut uns. Und sie zeigt: Die Bahnindustrie ist eine der Vorzeigeindustrien unseres Landes.“

Maßgeblich beigetragen zu diesem Erfolg hat das Exportgeschäft in Höhe von 6,1 Milliarden Euro. Es ist im Vergleich zum sehr hohen Niveau im Jahr 2015 sogar leicht um gut fünf Prozent gestiegen. Etwas schwächer zeigte sich das Inlandsgeschäft mit 5,7 Milliarden Euro. Es sank um etwa zwölf Prozent. Rund 74 Prozent waren Order für Schienenfahrzeuge und ihre Komponenten. Der Umsatz erreichte in diesem Segment 8,7 Milliarden Euro. Das Inlandsgeschäft mit Schienenfahrzeugen war nach zwei geschäftstarken Jahren rückläufig. Es sank um 17 Prozent auf 3,9 Milliarden Euro. Deutlich stärker zeigte sich das Ausland. Das Geschäft mit Fahrzeugen erreichte 4,8 Milliarden Euro, ein Plus von rund sieben Prozent. Das Bild bei den Schieneninfrastrukturausrüstungen bleibt ernüchternd. Der Umsatz mit digitaler Leit- und Sicherungstechnologie, Gleisen, Weichen, Streckenelektrifizierung, Stellwerken und Bahnübergängen stagnierte mit 3,1 Milliarden Euro auf dem Vorjahresniveau.

„Der Auftragseingang der Bahnindustrie in Deutschland lag 2016 bei insgesamt 11,5 Milliarden Euro“, sagte Schenk. „Das sind rund 23 Prozent weniger als der Spitzenwert von 2015. Um es deutlich zu

**Pressemitteilung**  
Nr. 04/2017

**Sperrfrist**  
6. April 2017, 10:00 Uhr

sagen: Zufrieden sind wir damit nicht. – Die Inlandsnachfrage erreichte 2016 eine Höhe von sieben Milliarden Euro. Rund zehn Prozent weniger als 2015 zwar, aber ein ordentlicher Wert. Die Nachfrage im Ausland erreicht nur 4,5 Milliarden Euro und sinkt damit erheblich um 38 Prozent.“

Schenk sieht für den Nachfragerückgang zum Teil statistische Ursachen: „Hohe Volatilität ist in unserem langfristig angelegten Projektgeschäft Usus. Ein Großauftrag kann für einen hohen Ausschlag nach oben sorgen. So war es 2015.“ Mit Sorge weist Schenk darauf hin, dass sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2016 verschlechtert hätten: „Es gibt eine weltweit zunehmende Tendenz zum Protektionismus: Verpflichtung zur Lokalisierung, restriktive Joint Ventures, intransparente Vergabemärkte, üppige staatliche Exportfinanzierungen, Marktabschottung. Was folgt daraus? – Die deutsche und europäische Wirtschaftspolitik muss sich noch stärker für Freihandel, offenen Marktzugang und faire Wettbewerbsbedingungen einsetzen. Eine wichtige Chance bietet das Freihandelsabkommen mit Japan.“

**„Der Schienenverkehr braucht ein nachhaltiges politisches Engagement für Forschung und Entwicklung.“**

„Die Bahnindustrie in Deutschland befindet sich in einer Konsolidierungsphase“, sagte Schenk. „Überkapazitäten werden abgebaut, Unternehmen stellen sich neu auf. Dessen ungeachtet hat unsere Branche auch 2016 wieder ein hohes Beschäftigungsniveau sichern können. Die Zahl der direkt Beschäftigten lag bei 50.500. Eine gute Zahl, allerdings gegenüber 2015 ein leichtes Minus von 2,9 Prozent. Das Vorzeichen hätten wir uns anders gewünscht.“

Erstmals vor einer Bundestagswahl habe sich der gesamte Eisenbahnsektor auf drei Kernforderungen verständigt. Insgesamt acht Verbände engagieren sich für die Initiative, getragen von Industrieunternehmen, Bahnbetreibern, Umweltverbänden und Gewerkschaften. Die Branchenvertreter fordern von der Politik Entscheidungen für den ökologisch und ökonomisch effizienten Verkehr auf der Schiene. Der Schienenverkehr braucht faire Rahmenbedingungen im Wettbewerb mit anderen Verkehrsträgern, eine ausreichende Finanzierung des Systems Schiene und ein nachhaltiges politisches Engagement für Forschung und Entwicklung. „Ein Bahnforschungsprogramm gehört auf die Agenda der nächsten Bundesregierung“, so Schenk. „Denn die Innovationen der Bahnindustrie sind gut – für

## **Pressemitteilung**

Nr. 04/2017

## **Sperrfrist**

6. April 2017, 10:00 Uhr

Bahnbetreiber, Fahrgäste, Anwohner an den Trassen, den Klimaschutz und für die ganze Gesellschaft.“ Der digitale Schienenverkehr der Zukunft solle „made in Germany“ sein.

VDB-Hauptgeschäftsführer Ben Möbius betont die große Bedeutung eines leisen Schienengüterverkehrs für dessen Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Ankündigung des Bundesverkehrsministeriums, eine Innovationsprämie für superleise Güterwagen einzuführen, sei dafür ein wichtiger politischer Schritt. Die Prämie solle Anreize schaffen, um in neue Güterwagen zu investieren, die leiser seien, als es europäische Regeln vorschreiben. „Lärmschutz muss ganzheitlich umgesetzt werden, also am Fahrweg genauso wie beim Fahrzeug. Auch hier können digitale Technologien greifen, etwa automatisiertes vorausschauendes Fahren von Zügen oder achsgenaues Lärm-Monitoring. Ein leiser Schienengüterverkehr, der von der Bevölkerung mit Recht erwartet wird, muss keine Utopie sein“, so Möbius.

Bildunterschrift (s. Grafik Seite 4):

2016 mit hohem Umsatzniveau: Die Entwicklung des Umsatzes der Bahnindustrie in Deutschland

### **Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB)**

Der Industrieverband der Bahntechnikhersteller am Standort Deutschland vertritt die Interessen von über 180 Unternehmen, von weltweit führenden Systemhäusern ebenso wie von spezialisierten mittelständischen Unternehmen. Die Mitglieder des VDB entwickeln und fertigen Systeme und Komponenten für Schienenfahrzeuge und Infrastruktur mit 50.500 Beschäftigten allein in Deutschland. Durch ihre Technologie sorgen sie weltweit mit exzellenten und wirtschaftlichen Bahnsystemen für mehr nachhaltigen Verkehr auf der Schiene.

### **Kontakt:**

#### **Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB)**

Sascha Nicolai  
Pressesprecher und Leiter Kommunikation  
Universitätsstraße 2  
10117 Berlin

Tel.: +49 30 20 62 89-30  
Fax: +49 30 20 62 89-50  
[nicolai@bahnindustrie.info](mailto:nicolai@bahnindustrie.info)  
[www.bahnindustrie.info](http://www.bahnindustrie.info)

**Pressemitteilung**

Nr. 04/2017

**Sperrfrist**

6. April 2017, 10:00 Uhr

**Umsatz in der Bahnindustrie (VDB-Mitgliedsunternehmen)**